

- Zu dem Stadtwappen



Bienenkorb und Bienen: Das Wappen der Stadt Nastätten ist einzigartig.

Das Wappen hat keinen nachweisbaren historischen Hintergrund. Wahrscheinlich ist es erst nach der Eingliederung des Herzogtums Nassau in das Königreich Preußen, also nach 1866, von den damaligen Stadtvätern eingeführt worden.

Das erste bekannte Stadtsiegel hat 10 Bienen im Anflug auf den Bienenstock.

1908 wird auf Anregung des Königlichen Staatsarchivs in Wiesbaden das frei erfundene Stadtwappen umgestaltet. Das Wappenfeld erhält die historisch richtigen Farben - der Schild blau, der Korb gelb und die Bienen goldfarbig. Die Anzahl der Bienen wird auf 9 reduziert und die Bienen werden symmetrisch um den Bienenkorb angeordnet. Gleichzeitig werden auch die Stadtfarben blau/gelb für die Stadtfahne festgelegt. 1957 wird das Stadtwappen erneut geordnet bzw. modernisiert. Seitdem sind nur noch 5 Bienen im Anflug.

Warum haben die damaligen Stadtväter die Biene als Wappentier gewählt?

Seit letztem Jahr ist der wahrscheinliche Erfinder des einmaligen Stadtwappens bekannt. Der Geometer (Landvermesser) Friedrich Becher aus Braubach hat zwischen 1857 und 1866 die Gemeinde Nastätten vermessen und über 1.000 Haus- und Grundstückspläne gezeichnet. Sein um 200% vergrößerter Lageplan vom „Alten Rathaus“ zeigt einen Bienenkorb mit anfliegenden Bienen.

Weshalb Friedrich Becher 1864 der Meinung war, das Rathaus sei ein Bienenkorb, wird ein weiteres Nastätter Geheimnis bleiben.

- Was hat sich seit 1964 oder 1800 oder 1900 oder 2000 geändert?

Außer dem allgemeinen technischen Fortschritt nicht viel!

Nastätten ist nach wie vor ein gediegenes Städtchen mit über tausendjähriger Geschichte im milden Mühlbachtal.